

Ämtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

39. Zahraana

ischen Regierung, in welcher die sachgemäße Beschränkung der Dienststellen angeordnet wird. In dieser Verfügung heißt es: Die Rekrutierung der Beamten hat in den letzten Jahren einen Umfang angenommen, der zu einer nicht zu rechtfertigenden Belastung des Fonds geführt hat. Die Rekrutierung, die im wesentlichen nur einen repräsentativen Charakter haben, sind auf das unbedingt notwendige Maß zu beschränken. Mehrere Dienstgeschäfte in derselben Gegend sind, wenn irgend möglich, in einer Person zu vereinigen, die Zahl der teilnehmenden Beamten auf das unumgängliche notwendige Maß zu beschränken. Eine besondere Beschränkung wird die Beförderung von Kongressen und ähnlichen Veranstaltungen erfahren müssen. Derartige Veranstaltungen haben sich in der letzten Zeit sehr erheblich vermehrt, und ganz besonders hat die Zahl der zu ihnen entsandten Beamten zugenommen. Der Nutzen der Teilnahme von Beamten an diesen Veranstaltungen ist im allgemeinen nur gering. Ihre ständige, mehr auf Darbietung von Vergnügungen gerichtete Seite ist vielfach ganz unverhältnismäßig ausgebildet. Aus diesem Grunde muß die Teilnahme der Beamten an Kongressen usw. möglichst beschränkt werden. Wird die Teilnahme aber gestattet, so muß sie auf die Zweckmäßigkeit bei den sachlichen Verhandlungen beschränkt werden.

S. Karlsruhe, 5. Mai. Die zuverlässig verlautet, trifft das Kaiserpaar am 16. hier ein und reist am andern Tag ab.

S. Stuttgart, 5. Mai. In Friedrichshafen fand heute nachmittag 3 Uhr die Beisetzung des früheren Ministerpräsidenten Fehren. V. Mittnacht statt. Der König mit den Herzögen Albrecht, Ulrich und Robert wohnte der Feier bei, ebenso das gesamte Staatsministerium, der Präsident und der Vizepräsident der Zweiten Kammer und Mitglieder beider Kammern. Als Vertreter des Reiches war der preussische Gesandte in Stuttgart v. Below erschienen. Die kirchliche Handlung vollzog der katholische Stadtpfarrer. Für die Feier hatte der Verstorbenen die einfachsten Formen gewünscht. Eine Grabrede wurde nicht gehalten; auch sonstige Reden unterblieben.

Ausland.

Italien.

Steigerung der Militärausgaben.

*** Rom, 4. Mai.** Der Kammer ist heute eine Vorlage des Kriegsministeriums zugegangen, die nach Meldungen der Blätter die Erhöhung der ordentlichen Ausgaben des Heeresbudgets für 1908/09 um 10 Millionen und für das Heeresbudget für 1909/10 um 16 Millionen, sowie 125 Millionen für außerordentliche Ausgaben fordert, die auf die 5 nächsten Budgets, vom diesjährigen ab, verteilt werden sollen.

Holland.

Zur Geburt der Prinzessin.

*** Haag, 5. Mai.** Bei der jungen Prinzessin Juliana übernahmen die Patenstellen die Königin Mutter der Niederlande, die Großherzogin von Baden, die Großherzogin Witwe Marie von Mecklenburg-Schwerin, die Mutter des Prinzen Heinrich, die Fürstin Mutter zu Wied, die Prinzessin Mathilde von Schwarzburg-Rudolstadt, die Großmutter des Prinzen Heinrich, die Fürstin zu Coburg-Schönberg, die jüngere Schwester der Königin Mutter, der Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg-Schwerin, Regent von Braunschweig, und der Herzog Adolf Friedrich zu Mecklenburg-Schwerin. — In der ersten und zweiten Kammer standen heute die an die Königin anlässlich der Geburt der Kronprinzessin abzugebenden Glückwünsche abzufragen auf der Tagesordnung. Sie fanden Annahme. In der ersten Kammer erfolgte der Annahmefeststellung nach kurzer, in der zweiten Kammer ohne Debatte. In der Sitzung der zweiten Kammer nahmen die Sozialisten nicht teil.

Frankreich.

Der drohende Verkehrsaufstand.

*** Paris, 6. Mai.** Die Humanität veröffentlicht einen Aufruf des Ausschusses des Syndikats der Post- und Telegraphenarbeiter, in dem erklärt wird, daß dieser zwar die Idee eines mutwilligen Streiks entschieden zurückweist, daß er aber falls die Drohungen und Rechtsverweigerungen der Regierung andauern sollten, hoffe, daß die Mitglieder des Syndikats auf das erste Signal hin ihre volle Pflicht tun würden. — In der gestrigen Sitzung des Eisenbahnerkongresses brachte die Resolutionäre einen Beschlusantrag ein, in dem der Ausschuss aufgefordert wird, für die Zukunft alle zur Vorbereitung eines Gesamtaustrandes notwendigen Maßnahmen zu treffen, da dieser das einzige wirksame Mittel sei, um gegen die Willkür der Eisenbahngesellschaften anzukämpfen, die auf jede mögliche Weise sich der Eisenbahnersyndikats zu entledigen trachteten. Die Resolution wurde mit großem Beifall angenommen, gelangte jedoch nicht zur Abstimmung.

England.

Die Angst vor den Deutschen in England.

Die deutschen Arbeitervertreter, die sich augenblicklich auf einer Reise in England befinden, wurden als die Gäste der Bristol Friedens- u. Schiedsgerichtsvereinigung begrüßt durch die Rede des Lord Mayors, der ihnen die hochinteressante Mitteilung machen konnte, daß ein Torpedoboot eine deutsche Armee in England entdeckt habe. Das erwähnte Boot behauptet allen Ernstes, daß sich in London 48 000 deutsche Soldaten befänden und daß in der Nähe von Charing Cross ein Lager von 50 000 Kaufleuten und 7 500 000 Patronen angelegt worden sei!

Athen.

Die Ereignisse in der Türkei.

*** Konstantinopel, 5. Mai.** Das Telegramm des deutschen Kaisers an den Sultan lautet:

Alldürftig der Thronbesteigung Ew. Majestät bringe ich meine aufrichtigsten Wünsche für Ihre Regierung und das Glück des osmanischen Volkes dar.

Der Sultan antwortete:

Für die Wünsche, die Ew. Majestät anlässlich der Besteigung des Thrones meiner Väter mir zu senden geruht und für die edlen Gefühle, die Ew. Majestät geäußert haben, bitte ich, meinen aufrichtigsten Dank entgegenzunehmen zu wollen. Ich sehe zum Himmel für eine glückliche Regierung Ew. Majestät auch für das Glück und die Zufriedenheit Ew. Majestät Unterthanen.

Namens der Regierung brückte der deutsche Botschafter Herr. Marschall von Bieberstein der türkischen Regierung die Glückwünsche aus Anlaß des Thronwechsels aus.

*** Konstantinopel, 5. Mai.** Der frühere Adjutant und Vizepräsident vieler Jahre des abgesetzten Kaisers, der Tschirkeff Mehmed, der seit der Juliumwälzung nach Rußland verbannt wurde, ist auf Befehl des Kriegsministeriums verhaftet und hierher gebracht worden. Ebenso sollen auch, den türkischen Blättern zufolge, der frühere Generalinspektor der Militärschulen, Ismail Pascha, und der ehemalige Chef der Jüdischen, der Apotheker Refik Pascha, vor ein Kriegsgericht gestellt werden.

*** Konstantinopel, 5. Mai.** Mahmud Schermet Pascha und das Kriegsministerium erklären, daß die Provinzen ruhig sind und kein Grund vorliegt zur Entsendung anderer Expeditionen als nach Adana, wo die Aufständischen der Gegend gefangen und getötet werden würden. Mahmud Schermet Pascha bezeugt die Lage in der Hauptstadt als gut, es seien aber noch etwa 3 Wochen zur Reinigung von den schlechten Elementen nötig. Ein hervorragender General und Mitglied des Komitees sagte, daß das Komitee den Wunsch der Rückkehr in die Türkei in der Regierung aufgestellt habe und streng befolge. Mahmud Schermet Pascha und andere würden sich zurückziehen, falls das Komitee sich einmisse, was dem Komitee bekannt sei. Die Unterdrückung der liberalen Presse sei verursacht durch ihre aufreizende Haltung, aber nicht durch ihre Feindschaft gegen das Komitee.

*** Konstantinopel, 5. Mai.** Das neue Kabinett ist gebildet. Salim Pascha ist Großwesir und Sahib Mekte Schah ul Islam.

Ermondung deutscher Neutraden in China.

*** Peking, 5. Mai.** Nach Missionarnachrichten sind die beiden aus Peking stammenden deutschen Forschungsreisenden Schmalz und Brunsbörger, die auf dem Wege nach Tibet sich befanden, ermordet worden. Nähere Einzelheiten über die Tat selbst fehlen, es wurde lediglich die augenscheinliche Tatsache der Ermordung durch Eingeborene gemeldet. Die Tat soll am oberen Laufe des Salween begangen worden sein, wie es heißt, durch den Stamm der Lule oberhalb, in der Gegend zwischen Tibet, Birma und China, die zu den Stämmen im chinesischen Grenzgebiet gehören, welche der chinesischen Oberhoheit nur dem Namen nach unterworfen sind und zu denen Europäer sich bisher kaum vorgewagt haben. (Die Reuter mittelt, ist in London über den Vorfall nichts bekannt.)

Lufthafen.

*** Stuttgart, 5. Mai.** In der Meldung des Oberkassendirektors Angelegenheiten der Reichsbahn des Grafen Zepelin nach Berlin teilt die Luftschiffbau-Gesellschaft Friedrichshafen mit, daß hierüber vorläufig noch keine Bestimmung getroffen sei. Zunächst müsse Zepelin 2 fertigestellte sein, dann müßten Übungsflüge unternehmen werden, von denen es abhängt, ob 3. 2 vom Reich übernommen werde oder nicht. Die Kaiser Luftschiffhalle werde nicht vor Pfingsten und die Wehr Halle nicht vor dem 1. Juli fertig gestellt werden können. Daher könne 3. 1 nicht vor Pfingsten nach Köln und 3. 2 nicht vor dem 1. Juli nach Metz verbracht werden.

Gerichtssaal.

*** Solingen, 4. Mai.** Die Vertretung von Parteien am Gewerbegericht durch Gewerkschaftssekretäre ist vom Obersten Landgericht als unzulässig erklärt worden. Das Solinger Gewerbegericht hatte vor einiger Zeit beschlossen, den Gewerkschaftssekretäre Pawlowitsch nicht als Parteivertreter zuzulassen, und stützten sich dabei auf den § 31 des Regulativs, der bestimmt, daß geschäftsmäßige Vertreter am Gewerbegericht nicht zugelassen sind. Gegen diesen Beschluß erhob Pawlowitsch Beschwerde beim Obersten Landgericht, das diese Beschwerde aber abwies mit der Begründung: gegen einen Beschluß des Gewerbegerichts gebe es keine Beschwerdeinstanz. Diesen Entschluß stützt Pawlowitsch beim Obersten Landgericht in Düsseldorf an, und dieses verwies die Sache zur erneuten Verhandlung an das Landgericht in Elberfeld. Dieses entschied darauf, daß der erste Entschluß des Gewerbegerichts zu Recht bestehe. Pawlowitsch sei als Gewerkschaftssekretär als geschäftsmäßiger Vertreter anzusehen und diesem sei die Parteivertretung am Gewerbegericht unterlag.

*** Düsseldorf, 4. Mai.** Zur Warnung für Darlehnsuchende kann folgende Verhandlung vor dem hiesigen Schöffengericht dienen. Die Kaufleute Stefan Kraft und Ernst Hertel hier hatten unter der Firma Kraft & Co. in der Tagespresse Inserate veröffentlicht, wonach sie unter günstigen Bedingungen Wechsel diskontierten und Kredit gegen Sicherheit gewährten. Ein Gerichtsbeamter, der ein Darlehen von 150 Mk. suchte, mußte sich vorerst in eine Lebensversicherung ausgeben lassen, der Firma sein Mobiliar verschreiben und ihr außerdem Akzept in Höhe des gewünschten Darlehens geben. Während nunmehr von den Firmeneinhabern ein Teil dieser Akzept sofort weitergegeben und am

Verfalltag dem Darlehnsuchenden zur Zahlung vorgelegt wurde, erhielt dieser nach längerem Drängen nur 20 Mark bar und ein Rest von Zigaretten. Das Schöffengericht verurteilte die Firmeneinhaber wegen Betrugs zu je 3 Wochen Gefängnis und 150 Mark Geldstrafe mit der Begründung, daß eine empfindliche Strafe am Plage sei. Beide befinden sich seit kurzem in Untersuchungshaft, da sie über 12 000 Mark ein-kassierte fremde Gelder veruntreut haben sollen.

50. Westfälischer Provinziallandtag.

* Münster, 5. Mai.

Fünfte Sitzung.

Das Haus beschäftigte sich heute zunächst mit den Anträgen des Abg. Berggrün (Leine-Dortmund) und Genossen betreffend die Höhe der Beiträge des Rhein-Herne-Kanals sowie des Schleppmonopols auf dem Dortmund-Emskanal. Referent stellte folgenden Antrag, der angenommen wurde: Der Provinziallandtag beauftragt den Provinzialausschuß, die Staatsregierung zu ersuchen, solche Maßnahmen zu treffen, die eine dauernde Höhe von 5 Meter über dem Kanalwasserstand für die Weiden des Rhein-Herne-Kanals garantieren, damit wenigstens den heutigen 1000 Tonnen-Rheinschiffen die Benutzung des Kanals gesichert ist.

Bezüglich des Schleppmonopols auf dem Dortmund-Emskanal beschloß man der Provinzialausschuß möge selbständig erwirken, ob der Staatsregierung gegenüber Schritte zu tun seien wegen Befreiung des Verkehrs zwischen den Stationen des Dortmund-Emskanals vom staatlichen Schleppmonopol.

Lieber die Einführung des Wanderarbeitsstättengesetzes vom 29. Juni 1907 referierte Abg. Bürgermeister Dr. J. J. Hansen (Münster). Nach dem neuen Wanderarbeitsstättengesetz können in Provinzen, welche das Wanderarbeitswesen ordnen wollen, Land- und Stadtkreise durch Beschluß des Provinziallandtages verpflichtet werden, Wanderarbeitsstätten einzurichten, zu unterhalten und zu verwalten. Da in Westfalen die bisherigen Einrichtungen, die durch das Gesetz eingeführt werden sollen, im wesentlichen schon bestehen, so wird die Stellungnahme zu der Frage, ob man sich für die Einführung des Wanderarbeitsstättengesetzes in Westfalen aussprechen soll, abhängen von der Frage, ob die Naturalverpflegungsstationen bisher segensreich gewirkt haben. Diese Frage muß, wie der Berichterstatter ausführt, bejaht werden. Die Naturalverpflegungsstationen haben sich in vielen Gegenden der Provinz als ein wirksames Mittel gegen Betteln und Vandalismus erwiesen. Namentlich die Bettler auf dem Lande, die bei abgelegenen Gehöften stelltenweise zu einer förmlichen Brandstiftung der Randbewohner führten, habe erheblich nachgelassen. Es konnte sich also nur weiter fragen, ob man es in Westfalen nicht einfach bei den bestehenden Zuständen belassen und ohne das Gesetz die Naturalverpflegungsstationen halten soll. Der vielen Vorteile wegen glaubt der Provinzialausschuß sich für die Einführung des Gesetzes aussprechen zu müssen. Die Provinz muß also nach den Reizen zwei Drittel der Kosten der Wanderarbeitsstätten ersehen. Der Anteil der Provinz an den Kosten wird für das nächste Jahr in Anbetracht der schlechten wirtschaftlichen Lage auf etwa 55 000 Mk. geschätzt; in normalen Zeiten dürften sich die Kosten erheblich niedriger stellen. Der Antrag des Provinzialausschusses geht dahin, der Provinziallandtag wolle beschließen, daß 29 Land- und Stadtkreise in Westfalen verpflichtet sind, Wanderarbeitsstätten einzurichten, zu unterhalten und zu verwalten; ferner den Provinzialausschuß ermächtigen mit dem Kommunalverband für den Regierungsbereich Rassel eine Vereinbarung wegen der Einbeziehung des Kreises Grafschaft Schaumburg und mit der hiesigen Regierung in Dortmund eine Vereinbarung wegen der Einbeziehung des Kreises Lippe-Detmold in das Netz der westfälischen Wanderarbeitsstätten zu treffen, sowie den Zeitpunkt zu bestimmen, zu dem die einzelnen Wanderarbeitsstätten in Betrieb treten und endlich eine Ordnung über die Einrichtung, Unterhaltung und Verwaltung der Wanderarbeitsstätten zu erlassen und einen Verwaltungsausschuß zu bestellen. Der Provinziallandtag überträgt die Wahl der in diesen Verwaltungsausschuß eintretenden Mitglieder des Provinziallandtages erstmalig dem Provinzialausschuß. Den Zeitpunkt des Inkrafttretens der gesamten Neuordnung bestimmt der Provinzialausschuß. Die der Provinz erwachenden Kosten werden für das Rechnungsjahr 1909 ganz, in Zukunft bis zum Betrage von 30 000 Mk. der Nachtragssubvention entnommen, darüber hinaus durch Provinzialsteuern gedeckt. Der Provinziallandtag beauftragt den Provinzialausschuß, dem nächsten Provinziallandtag eine Vorlage über die Heranziehung derjenigen Kreise zu machen, in denen keine Wanderarbeitsstätte eingerichtet wird, denen aber die von anderen Kreisen eingerichteten Wanderarbeitsstätten zugute kommen.

Der Antrag fand einstimmige Annahme. Das Gesetz der Arbeiterkolonie Wilhelmshorst um erhöhte Unterstützung wurde genehmigt und eine Beihilfe von 10 000 Mk. beschlossen. Die Unterstützungen an dem Erweiterungsbau der Sammelkaserne zu Baderborn in Höhe von 18 000 Mk. fanden Genehmigung, ebenso die Gewährung einer Landesbauförderung. Ein Gesetz zum Bewilligung einer Beihilfe an den Guttemplerorden wurde dem Provinzialausschuß zur Prüfung überwiesen.

Kirolöes.

*** Münster, 5. Mai.** Ernannt wurde: Rektor Joseph Becker zu Mengeneich bei Capellen zum Pfarrer von Gaffen.

*** Bielefeld, 5. Mai.** Der Theologieprofessor Dr. Philipp Riech wurde, laut „R. M.“, heute

früh 9 Uhr vor dem Universitätsgebäude vom Schläge gerührt. Sein Zustand ist bedenklich.

Provinzielle Nachrichten.

*** Gr. Enns, 5. Mai.** Raum sind Baum und Strauch durch die Stürme der letzten Tage abgetrieben, so legen auch die Waldbäume wieder ein. Gestern nachmittag gegen 2 Uhr brannte im hiesigen Forstrevier „Müllmann“ in Doringhohl eine 17jährige, sehr mächtige Fiefern- und Fichten-Schönung in der Größe von 10 Morgen fast vollständig aus. Obgleich von Anfang an viele Leute zur Stelle waren, ließ sich das Feuer bei dem starken Winde doch sehr schlecht löschen. 2 Morgen vorzüglicher Eichenpflanzung haben wenig gelitten.

*** Hedingharfen, 4. Mai.** Mehrere Kinder spielten in der Nähe der See „General Blumenhals“ mit einer beladenen Womby, welche bei Scherarbeiten vor sich Verwendung fand. Die Womby geriet plötzlich ins Rollen, kippte um und begrub das 4jährige Stöhnchen des Bergmanns Wulff unter sich. Die Verletzungen, die das Kind erlitt, waren derart, daß es nach wenigen Minuten starb. Der traurige Vorgang spielte sich im Angesicht des Vaters ab, der es nicht verhindern konnte, sein Kind vor sich so grauhaft sterben zu sehen.

*** Hamm, 5. Mai.** Auf der See Rabbob wird nach einer Mitteilung der Dortm. Zeitung in den nächsten Tagen die Belegschaft ziemlich stark vermehrt werden. Die zu den Aufbaumungsarbeiten herangezogene Mannschaft war bereits in den letzten Wochen verstärkt worden. Nach der neuen Schöpfung dieser Belegschaft um etwa 100 Mann werden dann unter Tage etwa 250 Mann beschäftigt sein.

*** Witten, 5. Mai.** Vor einiger Zeit geriet die Lemminger Brauerei bei Witten mit etwa 4 Mill. M. in Konkurs, wobei mehrere Bankräufer und größere Firmen stark in Mitleidenschaft gezogen wurden. So verlor ein Großgrundbesitzer in Langenbier sein ganzes Vermögen von etwa 1 Mill. M., die Firma Heinrich Krotmann in Witten war mit etwa 580 000 M. engagiert; letzterer Firma ist es indessen gelungen, sich durch einen Effort von 75 Proz. aus der Zahl der Konkursgläubiger loszumachen. Der Hauptgläubiger, W. Wittenberg, ist inzwischen verstorben und wird noch immer vergebens gesucht.

*** Geilenkirchen, 4. Mai.** In dem nahen Baugem trant aus dem Ausguss der Rasselkanne ein achtjähriger Junge tosend heißen Rassel. Der Knabe trug dabei so schwere innere Verletzungen davon, daß er alsbald starb.

*** Jülich, 5. Mai.** Zu der Morbide des 16jährigen Sanktseelsings Friedrich Schulte, welcher die 16jährige Nina Scheweitz überfiel und tötete, wird berichtet: Von der kaum glaublichen Frechheit des Mordbuben legt die Tatfache Zeugnis ab, daß er, wie er jetzt noch eingekerkert, der Verurteilung der ermordeten Nina Scheweitz dom Dache des an den Friedhof angrenzenden Hauses eines Spektors, bei dem er ein Pferdegeschirr reparieren mußte, in aller Stille zuhause zugegen hatte. Die Motive der Morbide des kaum 16jährigen, sind infolgedessen aufgeklärt, als festgestellt ist, daß das junge Gemüt Gespielschaft mit Weibeskollegen über sexuelle Dinge und allerhand Joten verberlich einwirkten, sowie daß Schulte sich sehr stark mit der Lektüre von 3 hehnpennig & Schundheften befaßte; in einem bei ihm vorgefundenen Heft ist die genaue Beschreibung eines Mordes enthalten. Also auch hier hat die Schundliteratur wieder ein Opfer gefordert. Schulte legte erst das Geständnis ab, als man ihm bezeugte hatte, es werde ihn wegen seiner Jugend den Kopf nicht kosten.

*** Herten, 5. Mai.** Nach Unterschlagung von circa 1000 M. ist ein bei der elektrischen Kraftstation beschäftigter Bureaugehilfe flüchtig geworden. Selber, die er aus dem Verlaß von Straßenbahnlinien läßt, bezieht er für sich. Er bedient damit Schulden, die sein ausweichender Lebenswandel verursacht. Am Montag nachmittag kassierte er noch 475 M. ein, mit denen er dann verschwand.

*** Altsen, 5. Mai.** Heute nachmittag spielte der Sohn des Bankwirts Schulte-Sassenfeld, ein Quartaner des hiesigen Realgymnasiums, mit dem Gewehr seines Vaters. Plötzlich entlud sich daselbe und ging die Ladung dem Eigentümer Winkhaus aus Widdingwerbe in den Kopf, so daß er sofort tot hinfuhrte.

*** Wesel, 5. Mai.** Die erst etwa ein halbes Jahr bestehende Ortsgruppe Wesel des Niederrheinischen Vereins für Luftschiffahrt ist dank der regen Unterstützung seitens aller Mitglieder bereits in der Lage, am nächsten Sonntag einen eigenen Ballon nach freilich, auf Art einer Schiffsanlage vollzogener Laufe, in Benutzung zu nehmen. Für die erste Fahrt des neuen Ballons haben die Teilnehmer erhalten. Er. Tzellewz der kommandierende General des 7. Korps v. Bernhardt-Münster und Bürgermeister Poppelbaum als Vertreter der Stadt Wesel. Die Laufe des Ballons wird auf dem Hügelplatz an der Eplanahe stattfinden, woselbst von 11 Uhr ab bis zu der um 12 Uhr mittags festgesetzten Laufe und dem unmittelbar folgenden Aufstieg eine Militärkapelle konzertieren wird. Als Pate wird der Ballon Clouth den Wesel auf der ersten Fahrt begleiten.

*** Münster (Nahr), 5. Mai.** Die Meldungen von dem Ausbruch des Typhus beim 159. Infanterie-Regiment sind stark übertrieben. Nach amtlicher Auskunft sind bei der 2. Kompanie des genannten Regiments zwei letzte Typhus-erkrankungen vorgekommen; bei einigen anderen Erkrankungen ist noch nicht festgestellt, ob es sich um Typhus handelt. Die Erkrankten sind isoliert worden.

*** Düsseldorf, 6. Mai.** Ein Viererboot des Ruderklubs „Germania“, in dem sich 5 Herren befanden, flog an das Untertau eines Baggers und geriet. Drei der Insassen konnten sich

an dem Tau über beiden anderen, durch die Strömung wurden. Sie schwammen aber und ertranken. Der Mann, der an dem Tau hing, wurde von den anderen erlitten. Der Mann, der an dem Tau hing, wurde von den anderen erlitten.

*** Aachen, 5. Mai.** Arbeiten für ein Sternstraßen fandten Schüssel polizei wurde festgestellt und beschlagnahmter Nachtrag Schüssel gehörig Verbrechen vorlie.

*** M. Gladbach.** den Ausgoben schaffen, beschloß für die Rekrutierung folgte, eine Schüssel Mitwert einzuführen Mitwert unter 2.

*** Elberfeld, 5. Mai.** Durchbruch-reibigkeit durch ein Glasdach erlitt einen Schüssel nach dem Unfall.

*** Esslingen.** nachmittag in be die auf dem Ma stehende Mutter Schmelde heraus ein Wanktän auf an die Statue aus gebäude eingestürzt.

*** Schneid.** holraum der Sp u. B. Alendort infolge eines Br Personen werden Der Materialsch der Betrieb keine

Aus

[:] Winteren perantalteten F der Thronerbin lauf. Mit Gie Der angekündigte Umfang an.

als 3000 Personen die Stadterwähl und alle Gekung teilnehmer trugen waren prächtig Umarmen wurden Nachmittage fam und Konzerte imponanten Fack mit einem groß fand unh bis währte. Von de auch viele Frem gemein befriedigt.

— Berlin, 5. mitglieder haben auf dem Übung in Regel beteilig signallampe mit turn der Gassa folgenden Blin fahrbare Franz mit dem 70 Alu

B

Alois Pot in Bette

J. & A

Gaus- u

A. Kett Osterstraße 1.

M. I

Lady

gebäude vom
bedeutlich.
den.
ind Baum und
alten Tage ab-
brännt.
Uhr braunte
am" in War-
schichte Kiefern-
Größe von 10
An-
aren, ließ sich
de doch sehr
hitzer Eichen-
häre Rinder-
eral Blumen-
welche bei
fand. Die
kippte um und
Bergmanns
igen, die das
nach wenigen
ang spielte sich
nicht verhielt
ensthaft sterben
Reche Rabbob
orten. Zeitung
schäft ziemlich
den Aufstän-
nenschaft war
stärkt worden.
Belegblatt um
ter Tage etwa
Zeit geriet die
mit etwa 4
ere Wandläufer
elbenschaft ge-
gehrungsbedürftig
gen von etwa
Trottmann in
W. engagiert;
ngen, sich durch
der Zahl der
Hauptkämpfe,
gewunden und
st.
nachen Daudem
erkannte ein ach-
ze. Der Raube
hungen davon
Mordtat des
drich Schulte,
ger überlistet und
um glaublichen
gt die Talsache
noch eingestand,
Bina Schmeißer
angrenzenden
er ein Pferde-
aller Seelen-
der Mordtat
insofern ausge-
mit junge Semit
er fege alle Dinge
inwischen, sowie
der Bekkire
d heste den
beiden Hefen
ist in den Kopf,
amittag spielte
Soffenscheid, ein
anastasis, mit
klid entlud sich
ung dem St.
be in den Kopf,
etwa ein halbes
sel des Nieder-
st ist dank der
Mitglieder be-
Sonntag einen
auf Art einer
in Benutzung zu
des neuen Ballon
Ergelung der
Korps v. Bern-
ter Poppelbaum
Die Laufe des
an der Spitze
Uhr ab bis zu
chten Laufe und
leq eine Militär-
Pate wird der
der ersten Fahrt
Die Meldungen
beim 159. In-
erztesen. Nach
2. Kompagnie
letzte Apphus-
einigen anderen
estellt, ob es sich
ntien sind isst
Wierboot des
um sich 5 Herren
eines Waggens
ten konnten sich

an dem Tau über Wasser halten, während die beiden anderen, namens Flieger und Schmitz, durch die Strömung unter den Baggen getrieben wurden. Sie tauchten noch einmal auf, versuchten aber gleich wieder unter dem Wasser und ertranken. Alle waren vorzügliche Schwimmer. Man nimmt an, daß sie unter dem Baggen Verletzungen erlitten haben, die sie am Schwimmen verhinderten. Die Leichen sind noch nicht gefunden.

* Köln, 5. Mai. Bei den Ausschachtungsarbeiten für einen Neubau in der Voltenstrasse fanden Arbeiter den - gut erhaltenen Schädel eines Menschen. Die Kriminalpolizei wurde sofort von dem Fund in Kenntnis gesetzt und beschlagnahmte den Schädel. Trotz weiterer Nachgrabungen fand man das zu dem Schädel gehörige Kumpfskelett nicht vor. Ob ein Verbrechen vorliegt, ist noch nicht festgestellt.

* M. Gladbach, 5. Mai. Um bei dem steigenden Ausgabeneine neue Einnahmequelle zu schaffen, beschloß die Stadtverordneten heute, für die Reichstagswahl, die bisher kostenlos erfolgte, eine Gebühr von 1 M. für je 100 M. Mietwert einzuführen. Wohnungen mit einem Mietwert unter 250 M. bleiben geschont.

* Elberfeld, 5. Mai. Die 53jährige Frau des Buchdruckereibesitzers Schulte stürzte heute mittag durch ein Glasdach auf einen Amboss. Die Frau erlitt einen Schädelbruch und starb kurze Zeit nach dem Unfall.

* Euskirchen, 4. Mai. Diese haben heute nachmittag in der hiesigen katholischen Pfarrkirche die auf dem Marienaltar in einem Glasgehäuse stehende Muttergottes-Statue ihres wertvollen Schmuckes beraubt. Die Spitzhaken haben sich ein Häufchen aus einem Reichthum geholt, um an die Statue zu kommen und dann das Glasgehäuse eingeschlagen.

* Schönebeck (Elbe), 5. Mai. In dem Altholzraum der Sprengstoff- und Patronenfabrik A. u. W. Alldorf ereignete sich heute nachmittag infolge eines Brandes eine Explosion. Fünf Personen wurden getötet und eine schwer verletzt. Der Materialschaden ist erheblich, doch erleidet der Betrieb keine Störung.

Aus Nah und Fern.

[...] Winterwyl, 6. Mai. Die gestern hier veranstalteten Festlichkeiten zur Feier der Geburt der Thronerbin nahmen einen glänzenden Verlauf. Mit Glockengeläute fing der Tag an. Der angekündigte Umzug nahm einen riesenhaften Umfang an. Es beteiligten sich daran mehr als 3000 Personen, außer den Schülern auch offiziell die Stadtverwaltung, die Vorstände der Schulen und alle Gesangs- und Musikvereine. Alle Jagdteilnehmer trugen Orangefarben und alle Wagen waren prächtig geschmückt. Nach Schluß des Umzuges wurden die Schüler alle bewirtet. Am Nachmittage fanden dann Gesangsaufführungen und Konzerte statt. Der Abend brachte einen imposanten Fackelzug und das Ganze schloß ab mit einem großen Ball, der an 2000 Besucher fand und bis in die frühen Morgenstunden währte. Von dem Verlauf der Festlichkeiten, die auch viele Fremde angelockt hatten, ist man allgemein bejubelt.

— Berlin, 5. Mai. Etwa 250 Reichstagsmitglieder haben sich heute an den Vorführungen auf dem Ullsteinplatz des Luftschiffer-Vatons in Tegel beteiligt. Zunächst arbeitete eine Feldsignallampe mit dem 3 Km. entfernten Wasserthurm der Gasfabrik Tegel mit deutlich zu verfolgenden Lichtsignalen. Dann wurde eine fahrbare Pantentation gezeigt und die Verbindung mit dem 70 Km. entfernten Hüttenberg hergestellt.

Hierauf trat ein Zug der Luftschiffer-Abteilung an, ein Fesselballon wurde gefüllt und stieg auf. Ein Mitglied des Reichstages, der freifinnige Abgeordnete Spethmann, machte die Fahrt mit. Die Einzelheiten des Ballons wurden vom Major Groh, der die Führung übernommen hatte, erklärt. Ein Modell-Propeller wurde in Tätigkeit versetzt. Hierauf ging es zur West, wo das halbstündige System theoretisch erdriert und der Militärballon 2 in der zweiten großen Ballonhalle erläutert wurde. Er wurde dann aus der Halle herausbefördert. Zunächst wollte man einen Aufstieg nicht wagen, da die Windstärke zeitweise über 13 Sekundenmeter betrug, gegen die der Ballon nicht aufkommen vermog. Schließlich wurde aber doch ein Versuch gemacht. Der Ballon konnte sich aber gegen den Wind nicht halten und mußte nach einigen Minuten wieder landen. Die Bewegungen in der Luft wie auch die Landung gingen sicher von statten. Ein Teil der Reichstagsabgeordneten machte dann noch dem Pariser-Ballon einen Besuch, während die übrigen sich zu der fahrbaren Feldküche begaben. Eine kräftige Lebenssuppe mit Speck wurde gekocht und mundete trefflich. Während die Abgeordneten noch damit beschäftigt waren, die Suppe zu genießen, stieg der Fesselballon 3 auf und umschwand bald den Hüttenberg. Die Abgeordneten kehrten dann wiederum in Straßenbahnwagen zum Reichstag zurück.

— Halle, 5. Mai. Auf dem Schießstand der Westfälisch-Katholischen Sprengstoff-Fabrik in Reinsdorf ist heute eine Gefährdung beim Schießversuch eingetreten. Der Schießmeister Rastke und die Arbeiter Dreutler und Rolly wurden verletzt.

— Ratibor, 5. Mai. Der Ingenieur Gruban in Bochum, seine Frau, 2 Kinder und das Dienstmädchen erkrankten nach dem Genuß von getrockneten Pilzen, die er selbst gesammelt hatte. Die Frau und ein Sohn sind bereits tot. Die übrigen schwächen in Lebensgefahr.

— Leipzig, 5. Mai. In der Connewitzer Waldung wurden heute früh ein hiebsfähiger Handlungsknecht und ein dreizehnjähriges Schulmädchen neben einer Bank liegenbefunden. Die Leichen waren in selbstmörderischer Absicht gesteckt. Der junge Mann ist gleich nach seiner Entdeckung in das Krankenhaus gestorben. Das Mädchen liegt heftig erkrankt darnieder. Es handelt sich um eine Liebesaffäre.

— Straßburg, 5. Mai. In Neuburg erschoss die Malerschule Baseler ihren Mann, den seine beiden Kinder hungern ließ und seinen Lohn verweigerte. Auch die Gipsarbeits seiner Frau in Höhe von 1400 M. hatte er verweigert.

— Glog, 5. Mai. Das Pulverwerk in Peggau bei Glog ist heute in die Luft geflogen. Ein Arbeiter wurde getötet, einer tödlich verwundet.

— Antwerpen, 5. Mai. Hier starb gestern ein Militär Gabriel Rump, der so geliebt war, daß er nicht einmal genügend Nahrungsmittel zu sich nahm, ob wohl er ausgebreitete Grundstücke besaß, aus denen er ein riesiges Einkommen bezog. Er hauste schon Jahrzehnte in einem Bodenverschlag und schlief auf einem Strohsack.

— Paris, 4. Mai. Mit einem französischen „Hauptmann von Köpenick“, der sein Vorbild sogar noch erheblich übertrifft, hat, beschickte sich gestern die deutsche Straßkammer des Justizpolizeigebietes. Er heißt Gabriel Boquet und ist erst 23 Jahre alt. Als Zwanzigjähriger schickte er aus einer Erziehungsanstalt, in der er untergebracht war, nach Hause, wo er das Terpedoboot Nr. 228 vorfand, das zufälligerweise gerade keinen Kommandanten hatte. Boquet besorgte sich nun die Uniform eines Leutnants zur See, stellte sich den durchaus

nicht überraschten Mannschaften des Bootes als ihr neuer Kommandant, Leutnant zur See de Cuerville, Sohn des gleichnamigen bekannten Admirals außer Dienst, vor und übernahm die Führung. Zwei volle Monate hindurch kreuzte er im Kanal und den Nordseegewässern und lebte auf Staatskosten, ohne daß die französischen Marinebehörden den Schwindel anscheinend gemerkt hätten. Als Boquet des unklaren Seefahrerlebens müde war, legte er sein Kommando freiwillig nieder und kehrte nach Paris zurück, wo er auf schwindelhaftem Wege 12000 Franc herauslockte. Erst als er weitere 25000 Franken zu ergaunern suchte, wurde er ertappt und verhaftet. Für alle diese Missetaten kam er gestern mit der überaus milden Strafe von einem Jahr Gefängnis weg.

Städtische Nachrichten.

Bochum, 7. Mai.

† Hauskollekte. In diesen Tagen wird die alljährlich übliche Hauskollekte für den Verein für katholische Arbeiter-Kolonien in Westfalen ihren Anfang nehmen. Der Verein hat den wohlthätigen und segensreichen Zweck, arbeitslosen und arbeitsmüden katholischen Männern und Jugendlichen Beschäftigung in landlichen Arbeiten zu bieten, sowie der Arbeit entwürdigte Personen durch ernste, sittliche und religiöse Einwirkung und durch eine strenge Hausordnung zu einem geordneten und arbeitamen Leben zurückzuführen und ihnen den Weg zum selbstständigen Erwerb ihres Lebensunterhaltes wieder zu eröffnen. Zu diesem Zwecke unterhält der Verein in Marien-Veen eine Kolonie, in welcher 350 Personen Unterkunft und Arbeit finden. Auch ist dortselbst eine Heilanstalt errichtet, in welcher gegen geringes Pflegegeld alkoholkranke Männer katholischen Glaubens Aufnahme finden. Beide Anstalten werden durch Patres aus dem Orden der Trappisten geleitet. Um dem jährlich stärker werdenden Andrang der Aufnahmefähigen gerecht zu werden und in erhöhtem Maße in Zeiten der Not der ärmeren Bevölkerung hilfreich zu sein, wird im Laufe dieses Jahres eine zweite Kolonie — St. Antoniusheim in der Nähe der Stadt Breben — eröffnet, welche nach und nach in einem solchen Umfang ausgebaut wird, daß sie 250 Personen Obdach bieten kann. Die Leitung dieser neuen Kolonie werden Brüder aus der Genossenschaft der Franziskaner aus dem Mutterhaus zu Wallbreitbach übernehmen. Der Verein ist auf die milden Spenden aus der Hauskollekte angewiesen, um seine Bestrebungen erfüllen und seine Anstalten unterhalten zu können. Die segensreiche Wirkksamkeit der Arbeiter-Kolonie Maria-Veen ist hier allgemein bekannt. Im Hinblick auf den hervorragenden guten Zweck des Unternehmens, welches gerade den ärmsten Klassen der Bevölkerung zu Gute kommt, können wir diese Kollekte nicht genug der Mithätigkeit der Bevölkerung empfehlen. Wir wollen noch erwähnen, daß an Stelle der Brüder aus dem Orden der Trappisten, welche bisher die Kollekte ausübten, nunmehr weltlichen Mitglieder beiträge überbringen ist, da die genannten Brüder infolge der großen Finanzsprünge des Ordens in den nächsten nicht zu entbehren sind.

*) (De Niederländer in Deutschland ist der Titel einer mit 1. Mai vom Verlage der Westfälischen Landeszeitung zu M. Gladbach herausgegebenen unterhaltenden Wochenchrift. Zwei dieses Wochenblattes ist, den in Deutschland lebenden Holländern, welche zum großen Teile dem Arbeiterstande angehören, in ihrer Muttersprache geistige Unterhaltung zu geben und

die idealen Güter zu fördern. Das Blatt wird unter besonderer Berücksichtigung des katholischen Standpunktes, sich frei von jeder Politik halten, dagegen sich zunächst der guten Sache der holländischen St. Josephs-Vereinigung widmen. Bekanntlich hat das in Ds in Holland gegründete Komitee der St. Josephs-Vereinigung die ständige Missionierung der in Deutschland lebenden Holländer in die Wege geleitet; das oben genannte Wochenblatt ist also gewissermaßen das Vereinsorgan. Der Bezugspreis durch die Post beträgt 62 Pfg. pro Quartal frei ins Haus gebracht, alle Postämter nehmen Bestellungen an.

Neueste Nachrichten.

* Berlin, 6. Mai. Die Neue Gesellschaft. Rort. behauptete, daß Reichstagsler Flirt Bülow beabsichtige, seine Demission zu geben, falls bis zum Pfingstfeste nicht die Klärung der finanzpolitischen Situation im Reich auf den bekannten Grundrissen seiner Politik erfolgt sei. In dieser Form findet die Meldung an zuständiger Stelle keine Bestätigung. Bekannt sei nur, daß der Rangler den Gedanken ernst in Erwägung ziehe, von seinem Amte zurückzutreten, falls das Zustandekommen der Finanzreform einhellig ausfallslos werden sollte. Daß er jedoch bereits jetzt einen äußersten Termin für diese Entscheidung festgesetzt habe, entspricht nicht den Tatsachen.

h Berlin, 6. Mai. Heute früh wurde aus dem Landwehrkanal bei der Dichtensteinerbrücke die Leiche eines Liebespaars gefischt, eines 23jährigen jungen Mannes und eines 18jährigen Mädchens.

* Berlin, 6. Mai. Wie eine parlamentarische Korrespondenz zuverlässig erfahren haben will, hat sich in der gestrigen Fraktionsführung der Konseulten die Zahl der Mitglieder, die sich noch für die Erbschaftsteuer aussprachen, auf vier vermindert. Nach derselben Korrespondenz hält man es für ausgeschlossen, die Reichsfinanzreform bis Pfingsten überhaupt noch irgendwie fördern zu können und rechnet mit einer Vertagung auf den Herbst.

h Petersburg, 6. Mai. (Telegr.) In geheimer Sitzung hat heute die Duma das Referendumkontingent auf 486 432 Mann festgesetzt. Die Rechte fordert den Ausschluß der Juden vom Stimmrecht.

* Petersburg, 6. Mai. Frau Stöfel hat ein Begnadigungsgesuch für ihren Gatten an den Zaren gerichtet. Das Gesuch ist jedoch unberücksichtigt geblieben.

* Buenos Aires, 6. Mai. Die Ausständischen veranstalteten gestern Abend eine Kundgebung und griffen die Straßenbahnen an, ein Soldat gab Feuer und erschoss einen der Ausständischen, während ein anderer verwundet wurde. Nichtsdestoweniger scheint sich die Lage doch etwas zu bessern.

Die Mchmitts oder englische Krankheit wird durch ungewöhnliche Nahrung entstehen verschlimmert. Eine sehr zweckmäßige Nahrung, welche nicht nur durch ihren Gehalt an Eiweißstoffen die Bildung von Muskelsubstanz fördert, sondern durch ihren Gehalt an Mineralstoffen auch die Knochenbildung sehr günstig beeinflusst, ist „Rufete“.

Die Firma Gebrüder Windhoff, Motoren- und Fahrzeugfabrik, G. m. b. H., Rheine i. W., verleiht ihren neuen Spezialprospekt über ihren leichten Vierzylinder 85/110 mm Motormotor, Thermopumpenpumpe, 10 Steuerwerke, in dem alle näheren Details des neuen Windhoff-Wagens in übersichtlicher Weise aufgeführt sind. Interessenten erhalten diesen Prospekt gratis und franco zugefandt.

Bezugsquellen-Verzeichnis Bocholter Geschäfte.

Zur Aufnahme in diese Firmentafel wende man sich an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Bettwaren. Alois Pottmeyer, Osterstr. 13. Spezialgeschäft in Bettfedern und Daunenn. Bilder. J. & A. Temming, Nordstraße 27. Telephon 92. Haus- und Küchengeräte. A. Ketteler & Söhne, Osterstraße 1. Telephon 242. M. Mühlfelder, Ostermarkt. Uhrmacher. Ludwig Hallen, Ostermarkt.	Öfen und Herde. A. Ketteler & Söhne, Osterstraße 1. Telephon 242. Expeditions-Geschäft. Emil Wulff, Raiserstraße 85/87. Telephon 46. Lampen-Blüthkörper. M. Mühlfelder, Ostermarkt. Papier u. Schreibwaren. J. & A. Temming, Nordstraße 27. Telephon 92. Damen- und Kinder-Hüte. Theodor Althoff, Erdie Hauswähl Bilgite Preise!	Ausstatter. Hermann Pottmeyer, am Markt. Spielwaren. A. Ketteler & Söhne, Osterstraße 3. Telephon 242. Konfektion. Hermann Pottmeyer, am Markt. Hochzeit- und Namenstags-Geschenke. M. Mühlfelder, Ostermarkt.	Photogr. Atelier. Atelier Bigge, erstes und ältestes Geschäft am Plage. Fernsprecher 274. Herren-Konfektion. Sally Stern, Nordstraße 21. Spezial-Gutgeschäft. E. Heissen, am Kirchplatz 8.	Galanterie, Luxus-, Spielwaren. M. Mühlfelder, Ostermarkt. Maßgeschäft. Hermann Pottmeyer, am Markt. Optik. Ludwig Hallen, Ostermarkt. Möbelfacherei. Johann Büdding, Nordstraße 47. Reichhaltiges Lager fertiger Möbel.	Feine Lederwaren. J. & A. Temming, Nordstraße 27. Telephon 92. Nähmaschinenhandlung. Klemens Kösters. Nähmasch. u. Fahrräder, Waschmaschinen und Wringmaschinen. Otto Oberem, Nordstraße 24. Nordstraße 24. Nähmaschinen u. Fahrräder. Bernh. Schultz, Nordwall 12. Lager von Fahrrädern verschiedener Fabrikate. Glas und Porzellan. A. Ketteler & Söhne, Osterstraße 1. Telephon 242.
---	---	--	--	--	--

Gottesdienst-Ordnung.

Sonntag, den 9. Mai.
Schluß der öffentlichen Zeit.

St. Georg.
6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt.
2 Uhr Christenlehre.
4 Uhr Andacht.

In den Bauschaften ist Christenlehre.

Liebfrauen.

1/7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.

10 Uhr Hochamt mit Predigt.

2 Uhr Christenlehre und Andacht.

In der Bauschaft Stenem ist Christenlehre.

St. Clara.

7 Uhr hl. Messe.

8 Uhr Andacht.

St. Agnes.

(Gymnasium.)

1/7, 8 und 9 Uhr hl. Messe mit Predigt.

2 Uhr Andacht.

(Hospital.)

1/8 Uhr hl. Messe.

4 Uhr Andacht.

Andachten im Laufe der Woche.

St. Georg.

Die Andacht wird an den Wochen-

tagen abends 1/9 Uhr gehalten.

Donnerstag 1/9 Uhr Sakraments-

hochamt.

Liebfrauen.

Die Andacht wird an den Wochen-

tagen bei der hl. Messe um 6 Uhr.

St. Joseph.

Die Andacht wird an den Wochen-

tagen bei der hl. Messe um 6 Uhr.

St. Clara.

Andacht an den Wochentagen bei

der hl. Messe um 1/7 Uhr.

Dienstag 8 Uhr Antoniusandacht.



Das Jahres-Seeleramt

für Herrn

Otto von Bönnighausen

findet statt am Samstag morgen

8 1/2 Uhr in der St. Georgius-

Kapelle, wozu freundlich ein-

geladen wird.

Marian. Jungfrauenkongregation

St. Georg.

Sonntag nachmittag 1/4 vor 3 Uhr:

Gefangstunde.

Niemand darf fehlen!

Gottesdienst-Ordnung.

Rhede.

Sonntag, den 9. Mai.

6 Uhr erste hl. Messe.

1/7 Uhr 2. hl. Messe, gemeinschaftliche

hl. Kommunion für den Mitter-

weile.

9 Uhr dritte hl. Messe.

10 Uhr Hochamt und Predigt.

Nachm. 1/3 Uhr Christenlehre und

Andacht; 4 Uhr Andacht und

Predigt für den Mitterweil. In

Barbingt u. n. Grommet ist Christen-

lehre.

Jahresrechnung 1907.

Gemäß § 69 Abs. 2 der Städte-

Ordnung für die Broving Westfalen

liegt die durch Beschluß der Stadt-

verordneten-Versammlung vom 4. Mai

1909 festgestellte Jahresrechnung der

Stadtkasse vom 10. Mai 1909 ab 14

Tage lang im Verwaltungsbüro

am Gasthausplatz, Zimmer Nr. 4, zur

Einsicht offen.

Bocholt, den 5. Mai 1909.

Der Bürgermeister:

Wesemann.

Für Bocholt, Rhede, Vorken,

Gemen hat alte deutsche

Feuerversicherungs-Gesellschaft

Agenturen

bei höchsten Provisionen zu vergeben.

Rechnender Revisor: Dr. A. 1019

an die Expedition d. Bl.

Frisch eingetroffen:

Pferdeböhen und

weiße Bohnen

(weichschend).

2. Gerdhardt, Nordstraße.

Neue

Pflaumen

1 Pfund 13 Pf.

Hamburger

Import-Haus.

Statt besonderer Anzeige.

Die glückliche Geburt eines

kräftigen

Jungen

zeigen hoch erfreut an.

Bocholt, 6. Mai 1909.

Oberlehrer Bause und Frau

Lisbeth geb. Wehrmann.

Wegen Verheiratung des jetzigen zum

1. August ein tüchtiges

Mädchen

für Küche und Haus gesucht.

Frau Rechtsanwältin Koop.

Wegen Verheiratung des jetzigen

zum 1. August ein

Küchenmädchen

gesucht.

Frau Dr. Driessen,

Nordstraße.

Ein längeres

Mädchen

für kleinen bürgerlichen Haushalt sofort

oder später gesucht.

Bestand 668/1.

Junges Mädchen

gesucht, welches das Kochmädchen

perfekt eilenen will.

Frau Nockmann,

Kreuzstraße 28.

Ein längeres, preis es

Mädchen,

weches zu Hause schlafen kann, zum

balbigen Eintritt gesucht.

Wo, zu erse. in der Exped. d. Bl.

Steuerzuschläge 1909.

Gemäß § 65 des Kom.-Abg.-Ges. vom 14.7. 1893 und des § 11 des

Gemeindebeschlusses vom 2.4. 1895 betr. die Veranlagung und Erhebung der

direkten Gemeindesteuern in der Stadtgemeinde Bocholt wird hiermit zur

öffentlichen Kenntnis gebracht, daß nach dem Stadterordnetenbeschlusse vom

15.3. 1909 zur Deckung des Steuerbedarfs für das Rechnungsjahr 1909

erhoben werden sollen:

1. 245 % Zuschläge zur Staatseinkommensteuer einschließlich

der Zinsen;

2. 2,70 M. pro Tausend des gemeinen Wertes der Grundstücke

und Gebäude, gleich 294 % der staatlich veranlagten Grund-

und Gebäudesteuer;

3. 320 % Zuschläge zur Gewerbesteuer bei einem veranlagten

Steuerfah von mehr als 100 M. und 260 % Zuschläge

bei den Steuerfahen unter 100 M., gleich 303 % der staatlich

veranlagten Gewerbesteuer;

4. 100 % Zuschläge zur Kreissteuer.

Zu vorstehendem Stadterordnetenbeschlusse hat der Bezirksausschuß

zu Münster unterm 10.4. 1909 die Genehmigung und der Herr Oberpräsident

durch Erlass vom 24.4. 1909 die Zustimmung erteilt.

Bocholt, den 4. Mai 1909.

Der Gemeindevorstand:

Wesemann,

Bürgermeister.

Globus-Selbst-Schänker

Küchlich bis

zum letzten

Tropfen

Neuzeitlich mit Korken, Korken

Rosier & Co. Leipzig

Fernruf 16 1/2 Uhr bis 1/2 Uhr, Bocholt, den 4. Mai 1909.

Fernruf 322.

Fernruf 322.

Fernruf 322.

Fernruf 322.

Fernruf 322.

Fernruf 322.

Fernruf 322.

Fernruf 322.

Fernruf 322.

Fernruf 322.

Fernruf 322.

Fernruf 322.

Fernruf 322.

Fernruf 322.

Fernruf 322.

Fernruf 322.

Fernruf 322.

Fernruf 322.

Fernruf 322.

Fernruf 322.

Fernruf 322.

Fernruf 322.

Fernruf 322.

Fernruf 322.

Fernruf 322.

Fernruf 322.

Fernruf 322.

Fernruf 322.

Fernruf 322.

Fernruf 322.

Fernruf 322.

Fernruf 322.

Fernruf 322.

Per sofort oder 1. Juni tüchtiger

junger Mann

für das Musterzimmer einer hies.

grossen Waarengesucht.

Schriftl. Offerten mit Gehalts-

ansprüchen unter A. B. an

die Expedition d. Blattes.

Logis

Bei voller Pension für jungen Mann

gesucht. Preis 50—55 Mark.

Näheres in der Expedition d. Bl.

2 oder 3

Zimmer

per 1. Juli event. später am Reutor

zu vermieten.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Empfehle mich zum

Waschen

und Bügeln.

Regina Bennemann,

Karolingerstr. 336/3,

bei Mehrgemeister Tolkamp.

Auf Wunsch wird die Wäsche

abgeholt.



Ein Stamm gut legender

Hühner

zu verkaufen.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Fertige Herren-Anzüge

solide Qualitäten,

anerkannt beste Verarbeitung,

grösste Auswahl,

48, 40, 35, 33, 30, 25, 21, 18, 15, 10

empfehl

Albert Gottschalk,

18 Neustrasse 18.

Grösstes Spezial-Geschäft in Herren- und Knaben-Garderobe.

Hüte.

Mützen.

Dixin

Verbessertes

im Gebrauch billigstes

Seifenpulver.

Erleichtert bedeutend das Waschen und

ist ohne Zusatz von Seife und Soda zu

gebrauchen. Ueberall erhältlich.

Paket 25 Pfg. Alleinige Fabrikanten:

Henkel & Co., Düsseldorf.

Wegen Erkrankung des jetzigen suche

per sofort oder bald ein tüchtiges,

prop. Dienstmädchen.

Frau Max Geisel,

Ostwall.

Der Anstandsarius

auf der Aula des Gymnasiums

beginnt nach den Pfingstferien.

Derselbe kostet 2 Mark. — An-

meldungen nimmt Herr Pott-

hoff an.

Theodor Osterwind,

Rektor am Gymnasium, Hofe

an Oldenburg.

Auf der Freibank

ist Freitag, den 7. d. M. von 3 Uhr

nachmittags ab vades Schweinefleisch

zu haben.

Mache hiermit dem geehrten

Publikum bekannt, daß ich mir einen

Landauer

angeschaft habe und empfehle den-

selben zur gefälligen Bedienung.

Ein- und zweispännig.

Geschäftswoll

Wilhelm Hommers.

Eine willigende

Ziege

zu verkaufen.

Zülmann, Ueberstr. Nr. 1.

Doßläufer

in Brut vernichtet radikal Bademacher

Goldgelbe, Patentant. gesch. No. 79188.

Geruch- u. farblos. Reinigt die Kopfhaut

von Schuppen, befördert den Haar-

wuchs, verhindert Zuzug von Parasiten.

Wichtig! Schalkinder. Flasche 50 Pfg.

bei Geschw. Höpfner, Droge

Jar. Wirt v. auswärts, gr. Rattisch

Geich, 81 J. alt, fr. Charakt., m. Verm.,

f. Bel. kat. Dame g.

Heirat.

Verm. v. Ekt. o. Brw. w. g. gest.

Verchw. beiderf. Ehrenl.

Offerten erbitte unter R. S. 500

an die Expedition d. Bl.

Drei große

Zimmer

an junges Ehepaar zu vermieten.

Speerstr. 8.

Am Josephshaus, recht wohlbekannt

im lieben, deutschen Vaterland,

Ein Kinderheim, so lieb und wert,

Das überall man's hoch verehrt;

Das Bildchen, das ich längst besaß,

Zeigt mir so recht den Frieden an,

Der stets in diesem Hime thronet,

Wo Kinder glück und Unschuld wohnt,

Wo stets man nur darauf bedacht,

Das Kinderhergen glücklich macht.

In solchem Hime, das wollt' ich sagen,

Darf nimmer Sorg' ums Brot man

haben,

Denn spende froh man eine Gabe

Nach seiner Kraft und seiner Habe

dem St. Josephshaus u. L. St. St.

St. St. St. St. St. St. St. St. St. St.

St. St. St. St. St. St. St. St. St. St.